Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer wird bezahlt?

Wer steht in Auslands Sold und läßt
Bezahlen seine Schreiberei?
Weilt er im Ost, weilt er im West?
Wer treibt die edle Schmiererei?

Hauptsächlich in die Schweiz, da geh'
Der reiche Subventionenpump —
Wer sitzt dort in dem fetten Klee,
Wer ist dort der Gesinnungslump?

Wer ist bestochen, wer geschmiert,
Wer läßt sich zahlen, hetzt und schürt?
Wer ist's, der so die Presse ziert?
Dem Biedermann sei nachgespürt! Politicus

Fremdenbuch-Poesie

Ist der Tourist nach stundenlanger, oft mühsamer Wanderung auf den Gipfeln hoher Berge endlich angelangt und hat sich durch leibliche Genüsse erquickt, dann tut er wohl, falls die Unbill des Wetters ihn am Verlassen des gastlichen Hauses verhindert, einen Blick in das eventuell vorhandene Fremdenbuch und erheitert oder ärgert sich über die darin befindlichen Ergüsse in Poesie und Prosa.

Abgesehen von solchen Touristen, die schlechtweg Namen, Stand und Herkunftsort zu verzeichnen sich begnügen — und das ist ja wohl die Mehrzahl — findet man in erster Reihe poetische und prosaische Ergüsse, teils über Küche und Keller des Wirtes, teils über die Schönheiten der Natur.

Daß auch die Liebe bei diesen poetischen Fremdenbuchergüssen nicht zu kurz kommt, zeigen folgende herzzerbrechende Stoßseufzer:

„Die Welt ist groß und hehr,
Das fühlt jedwede Christin, —
O Karl, ich lieb dich sehr!
Juliane Frank, Modistin."

Nahe verwandt mit den kritischen Randglossen sind diejenigen Einzeichnungen ins Fremdenbuch, die den Charakter der Selbstironie in sich tragen. So schrieb auf dem Rigi ein Berliner den Schauervers:

„Ach, was bin ich doch ein Vieh, ich,
Da ich aufstieg auf den Rigi'ch,
Denn der Tag war kein erhellter!
Xuno Schulze, ein Geprellter."

Da verewigt sich ein etwas eitler Jüngling als „Beflissener des Studiums der Landwirtschaft und Viehzucht;" ausgelassene Reise-Commis tragen sich ein als „Reisende in transportablen Schornsteinen", ein Leipziger gibt als Beruf „Nachtgeschirr-Fabrikant" an, usw.

Ein Heidelberger dichtet:

„Ach die kleinen Töpfchen,
Ach die große Welt!
Ach die vielen Kneipen,
Ach das wen'ge Geld!
Wie hat's der liebe Herrgott
So wunderschön gemacht;
Die Sonne brennt bei Tage,
Der Durst brennt Tag und Nacht!"

Auch sonst treibt der Humor an dieser Stätte gar wundersame Blüten. Mit der für manchen immerhin etwas peinlichen Aufgabe, dichten zu müssen, fanden sich gemeinsam ein Apotheker und ein praktischer Arzt ganz einfach wie folgt ab:

„Reime können wir nicht machen,
Wir sind mehr für prakt'sche Sachen!"

Mancher ergießt auch seinen Kummer über irgend welche auf der Reise gehabte Beschwerlich- und Unannehmlichkeiten ins Fremdenbuch; so ein Student, der fünf Backfischen Ritterdienste leisten mußte und, diese Ehre innerlich schlecht würdigend, neben seinen Namen ins Fremdenbuch schrieb: „Als allgemeines Packpferd benutzt".

Und im Fremdenbuch eines Hotels ob Luzern liest man:

„Diese kleine Leuchtenstadt
Wär ein allerliebster Ort,
Leider findet nur der Sall statt,
Daß es immer regnet dort!"

Ein sehr zu beachtender Faktor ist in jedem Fremdenbuch natürlich das Ewig-Weibliche. Hier nur einige Stichproben.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Augustiner"
Ecke Bahnhofstraße-Augustinergasse + Fr. Kehrle

Gesellschaftssaal im ersten Stock
Für die tit. Vereine,
Unten echter „Märithock",
Seine Gnagibeine.

Einen Franken das Diner,
Suppe, Fleisch, zwei Platten,
Lebern, Nieren, ach herrjeh!
Wie fein wir's heute hatten.

Nächsten Freitag ganz bestimmt
Wieder „Augustiner",
Es ist das Leben, wie man's nimmt,
Sagt' jüngst ein Kapuziner. H. St.

Restaurant zum GARTENHOF
Birmensdorferstr. 38
(Tramhaltestelle)
Zürich 4.
ff. Hürlimann,
hell und dunkel
Geräumiger
und schattiger Garten
Guter Mittagstisch
Für Vereine 1603
passende Nebenlokale.
Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands.

Restaurant „Frohsinn"
Ecke Bederstrasse **Zürich-Enge** Grütlistrasse
Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütli.

Restaurant „Spiegelhof" Spiegelgasse Nr. 19
Extra-Unterhaltungskonzerte! 1412
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

Wiener-Café-Restaurant
LUXEMBOURG
Früher **Automat** Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei
Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte :-: Erstklassige Weine
Luxemburgische und Wiener Küche.
Inh. **Michel Beffort.**

Appenzeller
Biberfladen!!
Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534
Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille.
G. Grieshammer, Herisau.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.
Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: **Hans Thalhauser jun.,** früherer Besitzer des Café Odeon Zürich. 1468

Olympia-Kino
MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse
Vom 13. bis inklusive 19. Juli 1916:
3 Akter **Neu für Zürich!** 3 Akter
Helene, das geraubte Kind!!
Detektiv-Drama
Aeusserst spannende Handlung mit Verfolgungen zu Wasser und zu Land. — Wunderbare Szenerien und glänzendes Spiel!
3 Akter **3 Akter**
Die Gnade des Präsidenten!!
Spionage-Drama.

Restaurant
WELLENBURG
Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel
Samstag
und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann, Coiffeur.
1601

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18 :-: Zürich 4 :-:
Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Grand Café Splendid
Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester
Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.
7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.
Tägliche Spezialplatte. 1395

Münchner Kindl
Langstraße-Militärstraße + + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi" Seefeldstrasse 44
Neu renoviertes Lokal.
Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.
Franz. Billard. A. RAUCH Elektr. Licht.
Telephon 4276
1519